

Beerisch: Katja quält sich querfeldein!



7 Tage und 657 km - alles auf dem Tandem

ALTENBERG - Katja Beer ist zurück. Die Ex-Skijägerin startet bei Deutschlands härtestem Mountainbike-Rennen, der Trans Germany!

„Ich weiß auch nicht so richtig, wieso ich mir das antue“, lacht Katja. In sieben Tagen will die 31-Jährige 657 km über Stock und Stein von Erbach (Odenwald/Hessen) ins sächsische Seiffen radeln und dabei 15 300 Höhenmeter überwinden - am 1. Juni geht's los.

Die ehemalige Weltklasse-Biathletin bekommt dafür namhafte Unterstützung: Mountainbike-Vize-Weltmeister Matthias Mende gibt das Tempo vor. Das Sachsen-Duo strampelt auf einem Tandem (2,55 Meter lang, 19 kg schwer). Allein hätte die Wirtschaftsstudentin dieses Abenteuer wohl kaum in Angriff genommen. Beer: „Matthias hat jemanden gesucht, der leicht ist und Ausdauer hat.“

Das ist nur die halbe Wahrheit. Die

Altenbergerin ist auch froh, wenn sie sich austoben kann, bestätigte der Mountainbiker. Katja gesteht: „Ich brauche nach all den Jahren die Bewegung. Jogge in der Dresdner Heide und laufe so den Halbmarathon noch in gut anderthalb Stunden.“

Dementsprechend gut trainiert nimmt die Olympiastarterin nun das Abenteuer in Angriff. Der Sieg steht

ALTENBERG I

dabei nicht im Fokus. „Spaß haben“, lautet das Motto für den 657-km-Trip. Aber wer weiß, vielleicht gelingt ihnen eine Überraschung. „Katja ist mehr ein Mann als eine Frau - von der Zähigkeit her“, lacht der Vize-Weltmeister verschmitzt. Große Nachteile gegenüber den Einzel-Startern hat die Tandem-Crew wohl auch nicht. Mende: „Wir sind genauso wenig, nur bei Wurzeln kann's passieren, dass man mal absteigen muss.“

elu



Oben: Das Gewehr hat Katja Beer längst eingepackt. Hinter Matthias Mende saust sie jetzt auf dem Mountainbike sieben Tage querfeldein durch Deutschland. Dafür haben die beiden in den letzten Monaten hart trainiert.

Fotos: Mende

Rochov höllisch gut bei der 5. Mad East!



Dichter Nebel und schlammige Pisten: Für die Fahrer der Mad East Challenge war es echt hart. Foto: Kamprath

ALTENBERG - Wilko Rochov ist der „Höllenkönig“! Der Mountainbiker gewann die 5. Auflage der „Mad East Challenge“.

Knapp 220 Fahrer waren dieses Jahr am Start. „Das ist Teilnehmer-Rekord“, freute sich Organisator Matthias Mende. Wolkenbrüche, Nebel, Sonne und Regen sorgten aber auch für den „Aussteiger-Rekord“. Denn nur 141 Fahrer kamen nach drei Etappen und 155 km ins Ziel.

ALTENBERG II

Trotzdem war Mende am Ende happy: „Das Rennen hat seinem Namen alle Ehre gemacht und die grüne Hölle ist noch kultiger geworden.“ Grund: Gerade auf der letzten Etappe von Altenberg nach Usti und zurück herrschte Schmuddelwetter. Nebel, Regen und eine schön matschige Piste machten es den Mountainbikern höllisch schwer. „Zehn Starter habe ich deshalb mit Defekten geborgen“, so Organisator. Sieger Rochov bleibt davon verschont. Mit dem Sieg auf der „Höllen-Etappe“ sicherte er sich gleichzeitig den Gesamterfolg vor Frank Lehmann und Robert Novotny.

Enrico Lucke

Haue für Diamonds

DRESDEN - Auch im zweiten Saisonspiel gab's für die Footballerinnen der Dresden Diamonds

FOOTBALL

nichts zu holen. Sie verloren gegen die nicht zimperlich zu Werke gehenden Munich Cowboys 0:7 (0:0). Den nächsten Anlauf gibt's in drei Wochen in Nürnberg.